

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Krieg, so hat Thomas Mann einmal geschrieben, ist nichts anderes als Drückebergerei vor den Aufgaben des Friedens.

Wir freuen uns, Ihnen unser neues Kursprogramm zustellen zu dürfen. Denn seit gut zwanzig Jahren betreibt das Lehrhaus aktive Friedensarbeit. Es setzt auf den Dialog als Mittel. Ein friedliches Miteinander ist ja nicht einfach ein Geschenk – wie der Krieg nicht einfach ein Naturereignis ist. Es setzt den Willen voraus, das Gespräch zu suchen, und die Bereitschaft, aufeinander zu hören. Es braucht die Empathie, Standpunkte anderer nachvollziehen zu können, und die Selbstdistanz, den eigenen Standpunkt in Frage stellen zu lassen.

All das geht nicht ohne Wissen von- und übereinander wie auch von sich selbst.

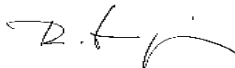
Dankbar und staunend dürfen wir zur Kenntnis nehmen, welch grossen Reichtum an Traditionen uns unsere Vorfahren und frühere Generationen geschaffen haben, und welche Schätze an Weisheit Kulturen und Religionen beherbergen. Es wäre fatal, sie aus Unkenntnis, Gleichgültigkeit und Ignoranz jenen zu überlassen, die durch Perversion religiöser Ansichten ihre Männlichkeits- und Todesphantasien, ihre Machinteressen und politischen Scheusslichkeiten ausleben – oder die Anderen zu dämonisieren, weil sie den eigenen Werten – Frage ist nur welchen? – nicht entsprechen.

Dialog ist Bestandteil aktiver Friedensarbeit. Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz sind ein Erfordernis der Stunde und eine Investition für die Zukunft. Wir sind stolz auf Sie, dass Sie sich dafür einsetzen und sich interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und darauf, mit Ihnen zusammen im Herbst dieses Jahres das Jubiläum «20 Jahre Lehrhaus» feiern zu dürfen.


Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

Wichtige Hinweise

Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. In der Regel gewähren wir bei Kurskosten ab Fr. 50. – Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen können wir nur in Ausnahmefällen in Rücksprache mit dem Geschäftsleiter eine Reduktion gewähren.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

In der Regel wird bei Tageskursen eine Bestellung bei einem Pizza-Kurier organisiert. Natürlich kann die Verpflegung auch mitgebracht werden. (Geschirr und Besteck ist vorhanden.) Es besteht allerdings keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. (Bitte für jedes Semester neu anmelden.) Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Anmeldeschluss

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder nicht. Auch wenn eine Anmeldung nach Anmeldeschluss möglich ist, sollte es nicht die Regel sein.

Kurse Februar – September 2015

Kurse

1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute IV – Von der Kabbalah des Sohar zum frühen Chassidismus . Konzepte und Texte (Raphael Pifko, 24. Februar – 24. März)
2. Auffrischkurs Koine. Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament (Marianne Chenou, 3. März – 7. Juli)
3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre (Michel Bollag, 9. März – 6. Juli)
4. Moses empfing (die) Tora vom Sinai. Religiöser Glaube und moderne Kritik (Michel Bollag, 11. März – 17. Juni)
5. Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene (Hannah Liron, 16. März und 11. Mai)
6. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre (Eva Keller, 18. März – 30. September)
7. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre (Hanspeter Ernst, 9. April – 28. Mai)
8. Leben aus der Tora. Die Wochenabschnitte (Richard Breslauer, 21. April – 9. Juni)
9. Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Gender». Koran-Lektüre (Rifa'at Lenzin, 13. – 27. Mai)
10. Iranische Kunst II. Postrevolutionäre Kunst seit 1990 (Elika Palenzona-Djalili, 4. – 18. Juni)

Tagungen

11. «Schir Haschirim». Das Hohelied der Liebe (Gabriel Strenger, 23. Februar)
12. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene (Daniel Reichenbach, 15. März)
13. Judentum in der islamischen Welt. Geschichte und Gegenwart (Omar Kamil, 30. März)
14. Kommen Juden und Christen (auch) in den Himmel? Erbarmen und Vorsehung aus der Sicht eines islamischen Theologen des 18. Jahrhunderts (Lajla Demiri, 1. April)
15. Mekka einst und heute. Geschichte, religiöse Bedeutung, aktuelle Entwicklung (Ahmed El Shamsy, 29. April)
16. Religion(en) und Menschenrechte. Widersprüche, Konflikte, Synergien (Heiner Bielefeldt, 29. Mai)

17. Religion in nicht-religiöser Gesellschaft. Jürgen Habermas' Konzept von Glauben und Religion (Martin Brasser, 31. Mai)
18. Wenn Religion tötet. Lehren monotheistische Religionen Intoleranz? (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 15. Juni)
19. Margarete Susman. Philosophin der jüdischen Renaissance und des säkularen Messianismus (Elisa Klapheck, 21. Juni)
20. Wenn weiss schwarz und schwarz weiss wird. Christliche Sektenbildungen (Franz Xaver Bischof, Hanspeter Ernst, 29. Juni)

Exkursionen, Reisen

21. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise (Rifa'at Lenzin, Dilek Ucak-Ekinci, 26. April – 3. Mai)
22. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Literarischer Spaziergang durch Zürich (Martin Dreyfus, 4. Mai)
23. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, Dilek Ucak-Ekinci, 8. Mai)
24. Warshe – das jüdische Warschau und seine Geschichte. Studienreise nach Warschau (Hanspeter Ernst, Stefan Schreiner, 10. – 14. Mai)
25. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde». Orte der Migration in Zürich. Ein Stadtrundgang in zwei Teilen (Ralph Weingarten, 27. Mai und 14. Juni)
26. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 3. Juni)
27. Die jüdischen Uhrmacher und Uhrenunternehmer La Chaux-de-Fonds. Auf den Spuren einer fast vergessenen Geschichte (Stefanie Mahrer, 16. Juni)
28. Reise in die Heimat Marc Chagalls. Auf jüdischen und muslimischen Spuren durch Weissrussland. Eine Studienreise (Michel Bollag, Stefan Schreiner, 12. – 21. Juli)

Sprachkurse

- 29. Grundkurs Bibelhebräisch. 2. Semester (Eva Keller, 7. Mai – 24. September)
- 30. Grundkurs Iwrit. 2. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 6. Mai – 16. September)
- 31. Grundkurs Iwrit. 4. Semester (Shoshana Grünenfelder, 6. Mai – 16. September)
- 32. Grundkurs Iwrit. 6. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 23. Februar – 7. September)
- 33. Iwrit für Fortgeschrittene. Fortsetzungskurs (Shoshana Grünenfelder, 24. Februar – 8. September)
- 34. Arabische Belletristik. Lektüre von leichteren arabischen Prosatexten (Marianne Chenou, 4. Mai – 21. September)

Voranzeigen

- Die Kreuzzüge gestern und heute. Geschichte aus islamischer Perspektive (Rifa'at Lenzin 31. August. – 21. September)
- «Mystische Dimensionen des Islam». Geschichte des Sufismus (Rifa'at Lenzin, 2. – 16. September)
- Die Sicht der Auserwählten. Der Andere im Judentum (Michel Bollag, 9. September)
- Westlich, traditionell oder beides. Philosophisches Denken in der modernen arabischen Welt (Kata Moser, 10. – 24. September)
- Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, Dilek Ucak-Ekinci, 11. September)
- The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 16., 30. September, 21. Oktober)
- Wir waren fast alle auch einmal «Fremde». Orte der Migration in Zürich. Ein Stadtrundgang in zwei Teilen (Ralph Weingarten, 27. September und 14. Oktober)

Kurs 1	Kabbalah von ihren Anfängen bis heute IV – Von der Kabbalah des Sohar zum frühen Chassidismus Konzepte und Texte
Raphael Pifko	Die Welt der Kabbalah erweist sich bei näherer Betrachtung als äusserst vielfältig. Es sollen ihr Fluss von den Anfängen bis in die Postmoderne untersucht und ihre Haupt- und Nebenströme kennengelernt werden. Zum Anfang des Semesters wird der Kabbalist Jesaja Horowitz (1565 – 1630) primäres Thema sein. Danach liegt das Augenmerk auf dem Messias-Prätendenten Sabbatai Z'wi (1626 – 1676) und seiner Wirkung. Den letzten Teil des Semesters wird dem Ba'al Schem Tow (ca. 1698 – 1760) gewidmet, der als Gründer des Chassidismus verstanden wird.
Dienstag, 24. Februar, 3., 10., 17., 24. März 18.30 – 20.30 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 150. – Anmeldeschluss: 6. Februar	Die Teilnahme an den vorangegangenen Kursen wird nicht vorausgesetzt.
<hr/>	
Kurs 2	Auffrischkurs Koine Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament
Marianne Chenou	In diesem Lektürekurs geht es um die Beschäftigung mit der Koine, dem nachklassischen Griechisch von ca. 300 v. Chr. bis 600 n. Chr. In hellenistischer Zeit war die Koine eine Weltsprache. Texte aus dem Neuen Testament und der Septuaginta (griechische Übersetzung des Alten Testaments) werden gemeinsam gelesen und übersetzt, Grammatik repetiert und der Wortschatz aufgefrischt.
Dienstag, 3., 17., 31. März, 14. April, 5., 26. Mai, 9., 23. Juni, 7. Juli 18.00 – 20.00 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 270. – Anmeldeschluss: 13. Februar	Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs sind Grundkenntnisse der griechischen Sprache. Die Texte mit griechisch-deutschem Glossar werden im Kurs abgegeben.

Das Buch Richter
Hebräisch Lektüre

Kurs 3

Im Buch Richter wird die Situation der zwölf Stämme Israels nach der Landnahme und vor dem Beginn der Königsherrschaft geschildert. Im Mittelpunkt dieses Semesters steht der Richter Jiftach.

Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Es wird nach seiner Entstehung, theologischen Relevanz und seiner Wirkungsgeschichte gefragt. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Michel Bollag

Montag, 9., 23. März,
18. Mai, 1. Juni, 6. Juli
15.30 – 17.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 150. –
Anmeldeschluss:
20. Februar

Moses empfing (die) Tora vom Sinai
Religiöser Glaube und moderne Kritik

Kurs 4

Rabbiner Dr. Norman Solomon befasst sich in seinem 2012 erschienenen Buch mit der historischen Entwicklung des Glaubens an die Göttlichkeit der Tora, deren Kritik und der Reflexion über die Möglichkeiten eines neuen Verständnisses der Offenbarung.

Das Leseseminar bietet die Möglichkeit, sich mit Fragen des Verhältnisses zwischen Moderne und religiösem Glauben und Alternativen zu fundamentalistischen Auffassungen auseinander zu setzen.

Literaturhinweis: Norman Solomon, Torah from Heaven, Oxford Portland, Oregon, The Littman Library of Jewish Civilization, 2012. ISBN 978-1-906764-13-5.

Michel Bollag

Mittwoch, 11. März, 15.
April, 20. Mai, 17. Juni
14.00 – 16.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 160. –
Anmeldeschluss:
20. Februar

Kurs 5	Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
Hannah Liron	Das Buch Kohelet ist eine Ausnahme unter den Büchern der hebräischen Bibel, weil nicht Gott sondern der Mensch in seinem Mittelpunkt steht. Der Autor zeigt mit seinem Denken und Urteilen intellektuellen Mut, der ihn zu tragischen Erkenntnissen führt. Im Kurs wird am Originaltext gearbeitet. Hinzugefügt werden auch Auslegungen und von Kohelet beeinflusste poetische, literarische, philosophische und andere Texte. Die TeilnehmerInnen werden angeregt, Texte selbst zu finden, damit Kohelet in seinen vielen Facetten verstanden werden kann, und ihn im Gespräch einzubinden.
Montag, 16. März und 11. Mai 10.00 – 16.00 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 200. – Anmeldeschluss: 27. Februar	Hebräischkenntnisse werden vorausgesetzt..
<hr/>	
Kurs 6	Das Buch Jesaja Hebräisch Lektüre
Eva Keller	Die Visionen Jesajas, seine Kult- und Sozialkritik, aber auch die prägnanten Verheissungen und Trostworte fordern immer wieder zur Auseinandersetzung mit diesem Propheten heraus. Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Die kontinuierliche Lektüre wird in Kapitel 32 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.
Mittwoch, 18. März, 6. Mai, 24. Juni, 26. August, 30. September 18.30 – 20.30 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 150. – Anmeldeschluss: 27. Februar	Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Das Evangelium nach Lukas

Kurs 7

Fortlaufende Lektüre

In diesem Kurs wird das Lukas Evangelium (ab Kapitel 19, Einzug in Jerusalem) kontinuierlich gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird. Die Teilnehmenden bestimmen Geschwindigkeit der Lektüre, und sie entscheiden, ob ein Sachverhalt vertiefter angegangen werden soll.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christen und Christinnen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche etwas mehr über das Christentum erfahren möchten.

Hanspeter Ernst

Donnerstag, 9., 16., 30.
 April, 7., 21., 28. Mai
 14.30 – 16.30 Uhr
 Zürcher Lehrhaus
 Fr. 180. –
 Anmeldeschluss:
 20. März

Leben aus der Tora

Kurs 8

Die Wochenabschnitte

Im Synagogengottesdienst am Schabbat wird die Tora als fortlaufender Text vorgelesen. Entsprechend der Wochen des jüdischen Jahres haben die Rabbinen den biblischen Text im 3. Jh. n. Chr. in 54 Abschnitte eingeteilt. Daher wird eine Parascha im Deutschen auch Wochenabschnitt genannt. Der Zyklus der Tora-Lesungen endet und beginnt an Simchat Tora (Fest der Freude an der Tora).

Der Kurs bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr biblisches Wissen aufzufrischen und es zugleich anhand von klassischen und modernen Kommentaren jüdischer Gelehrter zu vertiefen. Der Referent geht auch auf die verschiedenen kulturellen Einflüsse ein, die sowohl im Text der Tora als auch in den Kommentaren vorhanden sind.

Richard Breslauer

Dienstag, 21., 28. April,
 12., 19. Mai, 9. Juni
 18.30 – 20.30 Uhr
 Zürcher Lehrhaus
 Fr. 150. –
 Anmeldeschluss:
 3. April

<p>Kurs 9</p>	<p>volks hochschule zürich</p>	<p>Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Gender» Koran-Lektüre</p>
<p>In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich</p>		
<p>Rifa'at Lenzin</p>	<p>Kaum ein Thema dominiert die Debatte um den «Islam» derzeit so sehr, wie die Geschlechterfrage, also die Frage, wie es im Islam und im Koran um das Verhältnis Mann – Frau bestellt ist.</p> <p>Ausgewählte Texte werden (in deutscher Übersetzung) gelesen und ihre Wirkungsgeschichte anhand von Kommentaren und unterschiedlichen, teils kontroversen Interpretationen aufgezeigt werden. Zur Sprache kommen soll auch die Frage: Was bedeuten die Texte für Muslime von heute und wie gehen sie damit um?</p>	
<p>Mittwoch, 13., 20., 27. Mai 14.15 – 16.15 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 110. – Anmeldeschluss: 24. April</p>	<p>Basis-Kenntnisse wie sie im Kurs «Einführung in den Koran» vermittelt werden sind von Vorteil.</p>	

<p>Kurs 10</p>	<p>volks hochschule zürich</p>	<p>Iranische Kunst II Postrevolutionäre Kunst seit 1990</p>
<p>In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich</p>		
<p>Elika Palenzona-Djalili</p>	<p>Die islamische Revolution von 1979 brachte eine Wende in der zeitgenössischen Kunst Irans. Die neue Generation der KünstlerInnen drückt ihre Empfindungen über das Geschehen im Land und ihre Eindrücke des Krieges zwischen Iran und Irak in modernen Medien aus.</p> <p>Gegenstand der Kursreihe sind Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die zur Zeit grosse globale Aufmerksamkeit erlangen, an die Kunstbiennalen eingeladen werden und mit einer globalen Sprache viele Wahrheiten ihrer Umgebung zu artikulieren vermögen.</p>	
<p>Donnerstag, 4., 11., 18. Juni 19.30 – 21.00 Uhr Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 Fr. 110. – Anmeldeschluss: 15. Mai</p>	<p>Die Teilnahme am Kurs «Iranische Kunst. In der Begegnung mit der Moderne» ist von Vorteil, wird jedoch nicht vorausgesetzt.</p>	

«Schir Haschirim»

Kurs 11

Das Hohelied der Liebe

Das Hohelied der Liebe, «Shir Ha-Shirim» («Lied der Lieder»), ist ein überraschendes Büchlein, das mit vielen Vorurteilen über die Hebräische Bibel aufräumt. «Ahawa», die Liebe in all ihren Ausprägungen, steht im Zentrum dieser einmaligen Gedichtsammlung: die erotische Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau, die Liebe zur Natur und dem Land Israel, die Liebe zur Poesie, und die Liebe zur Liebe. Um die Beziehung zwischen Lebensfreude, Sehnsüchten und Mystik soll es in diesem Kurs gehen und dies im Rahmen des gemeinsamen Studiums und Entdeckens der poetischen Schönheit dieses erotischsten Buches der Bibel, das Rabbi Akiwa für das heiligste hielt.

Gabriel Strenger

Montag, 23. Februar
 9.30 – 17.00 Uhr
 Zürcher Lehrhaus
 Fr. 190. –
 Anmeldeschluss:
 6. Februar

Arabische Kalligrafie

Kurs 12

Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Die Kursivschrift «Naskhi» ist am klarsten lesbar und ist zugleich für den Schreibenden herausfordernd. Die 28 Einzelbuchstaben des Alphabets werden intensiv erkundet. Technische Aspekte wie die korrekte Haltung des Schreibwerkzeuges oder die Dosierung der Tinte kommen zu Wort, sowie Themen wie die richtige Neigung der Schrift, Abfolgen und Proportionen werden beleuchtet. Praktische Tipps über handelsübliches Material und Herstellung der Rohrfeder aus Bambus werden weitergegeben. Für Fortgeschrittene liegen je nach Stufe Zusatzthemen bereit.

Daniel Reichenbach

Sonntag, 15. März
 9.30 – 17.00 Uhr
 Zürcher Lehrhaus
 Fr. 175. – (inkl. Material
 und Kursunterlagen)
 Anmeldeschluss:
 27. Februar

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Kurs 13**Judentum in der islamischen Welt
Geschichte und Gegenwart****Omar Kamil**

Die Tagung soll die Geschichte und Gegenwart der Juden in der arabischen Welt aufzeigen. Die dargestellten Themen befassen sich mit einer Überschneidungszone jüdischer, europäischer und arabischer Geschichte, Politik und Kultur. Es sollen insbesondere die folgenden vier Themenbereiche behandelt werden:

Montag, 30. März
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 170. –
Anmeldeschluss:
13. März

- I. Die jüdisch-islamische Symbiose
- II. Der arabisch-islamische Antisemitismus
- III. Der Nahostkonflikt
- IV. Arabische Zugänge zur jüdischen Geschichte

Kurs 14**Kommen Juden und Christen (auch) in den Himmel?
Erbarmen und Vorsehung aus der Sicht eines islamischen
Theologen des 18. Jahrhunderts****Lajla Demiri**

Die Antwort auf die Frage, wie es Andersgläubigen im Jenseits ergehen wird, hat Konsequenzen für das Verhältnis zwischen den Menschen verschiedener Religionen im Diesseits.
Anhand der Lektüre und Diskussion von Texten des prominenten Theologen Abd-al-Gahni-al Nablusi (1641-1731), lernen die Teilnehmenden eine islamische Sichtweise auf die religiös Anderen kennen, die im Kontext heutiger Fragestellungen nichts von ihrer Aktualität verloren hat.

Mittwoch, 1. April
14.00 – 17.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 70. –
Anmeldeschluss:
13. März

Der Kurs wird in leichtem Englisch gehalten und richtet sich an TheologInnen, ReligionslehrerInnen, sowie einen weiteren Kreis an Interessierten am interkulturell-interreligiösen Dialog.

Mekka einst und heute

Geschichte, religiöse Bedeutung, aktuelle Entwicklung

volks
hochschule
zürich

Kurs 15

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Das islamische Heiligtum in Mekka ist das symbolische Zentrum der islamischen Welt, der Ort, zu dem sich Muslime fünfmal täglich während ihres Gebetes ausrichten und zu dem sie einmal in ihrem Leben zu pilgern streben.

Ziel des Kurses ist es, die Geschichte und religiöse Signifikanz Mekkas von der Antike, dem Auftreten des Islams und dem global-kulturellen Phänomen der Pilgerschaft bis hin zu den heutigen Debatten über Stadtplanung und die Zerstörung historischer Gebäude darzustellen.

Texte aus der Bibel und dem Koran, Aussprüche Muhammads, Reiseberichte, Fotos und Filme werden als Quellen herangezogen werden.

Ahmed El Shamsy

Mittwoch, 29. April

14.00 – 17.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 70. –

Anmeldeschluss:

10. April

Religion(en) und Menschenrechte

Widersprüche, Konflikte, Synergien



Kurs 16

In Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Helferei

Zwischen Menschenrechten und religiösen Traditionen bestehen zahlreiche Spannungen. Besonders dramatisch treten sie derzeit im Kontext von Gender-Debatten zu Tage, aber auch das «klassische» Menschenrecht der Religionsfreiheit stösst nach wie vor auf Widerstand bei manchen religiösen Traditionalisten. Um angemessene Wege im Umgang mit entsprechenden Konflikten zu suchen, darf die Vielfalt religiöser Positionen – sowohl zwischen als auch innerhalb der jeweiligen Religionsgemeinschaften – nicht aus dem Blick geraten.

Heiner Bielefeldt

Freitag, 29. Mai

9.30 – 17.00 Uhr

Kulturhaus Helferei,

Kirchgasse 13

Fr. 170. –

Anmeldeschluss:

8. Mai

Hinweis: Donnerstag, 28.5.15 im Kulturhaus Helferei Diskussionsabend mit dem Referenten Heiner Bielefeldt zum Thema «Fundamente gegen Fundamentalismus»..

Kurs 17**volks
hochschule
zürich****Religion in nicht-religiöser Gesellschaft**

Jürgen Habermas' Konzept von Glauben und Religion

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Martin Brassler

Die postsäkulare Gesellschaft interessiert sich wieder vermehrt für Religion. Sie will gleichwohl nicht Errungenschaften wie die Gleichheit aller vor dem Gesetz oder die Toleranz gegenüber ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen preisgeben. Wie geht beides zusammen? Den vielleicht am meisten diskutierten Vorschlag hierzu hat der Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas (geb. 1929) gemacht. Im Kurs werden die Position von Jürgen Habermas erarbeitet, die Einwände, die von verschiedenen Seiten vorgebracht worden sind, diskutiert und gefragt, inwieweit die Religionen von Judentum und Christentum mit dieser Zuordnung von Religion und Gesellschaft vereinbar sind.

Sonntag, 31. Mai
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 150. –
Anmeldeschluss:
15. Mai

Kurs 18**Wenn Religion tötet**

Lehren monotheistische Religionen Intoleranz?

Michel Bollag
Hanspeter Ernst
Rifa'at Lenzin

Ist Mord Gottesdienst? Mindestens gibt es Menschen, die das glauben und entsprechend handeln. Die Ordnung dieser Welt ist eine durch die Sünde gestörte Ordnung, deshalb muss diese Welt so umgestaltet werden, dass sie wieder der gottgewollten Ordnung entspricht. Mord ist das Mittel, diese Ordnung wieder herzustellen. Aber ist es so einfach? Lehren insbesondere monotheistische Religionen Intoleranz, weil Gott keine anderen Götter neben ihnen duldet? Warum dann aber bringen Hindus Muslime um? Offensichtlich ist nicht so entscheidend, was man glaubt. Wichtiger ist die Frage: Wie man glaubt. Eine Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart.

Montag, 15. Juni
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 170. –
Anmeldeschluss:
29. Mai

Margarete Susman

Kurs 19

Philosophin der jüdischen Renaissance und des säkularen
Messianismus

Die jüdische Philosophin Margarete Susman (1872 Hamburg – 1966 Zürich) ist heute vor allem durch ihr 1946 erschienenes Buch «Das Buch Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes» bekannt, dem ersten Versuch einer Schoa-Theologie. Doch bereits in der Zeit um den Ersten Weltkrieg hatte Margarete Susman spannende Denkipulse für eine jüdische Renaissance unter religiös-säkularen Vorzeichen gesetzt.

Elisa Klapheck

Im Seminar wird die Dozentin einen Überblick über das geistige Wirken Susmans bieten. Anschliessend wird sie mit dem Publikum Teile der jüdischen Schriften Susmans lesen. In einer Abschlussrunde wird die Bedeutung des jüdischen Schwerpunkts in Susmans Werk für heute diskutiert.

Sonntag, 21. Juni
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 170. –
Anmeldeschluss:
5. Juni

Wenn weiss schwarz und schwarz weiss wird
Christliche Sektenbildungen

Kurs 20

Eine Religion fällt nicht einfach vom Himmel. Sie hat einen Ursprung – der nicht ein reiner sein muss – und verändert sich, indem sie in der Auseinandersetzung mit Kulturen, Wissenschaften, Weltanschauungen etc. bestimmte «Dinge» übernimmt, umgestaltet und zu ihren eigenen macht, andere aber ablehnt und verwirft. Dieser Prozess kann sehr schmerzhaft sein und zu Spaltungen führen. Je nach Standpunkt werden abgespaltene Gruppierungen dann Sekten genannt. Was geschieht, wenn Christen, die noch nicht einmal wissen, was das Christentum ist, als Christen sich von anderen Christen unterscheiden? Was ist der Unterschied zwischen der franziskanischen Armutsbewegung und den Waldensern? Was hat es mit Lefebvre auf sich? Usw.

Franz Xaver Bischof
Hanspeter Ernst

Montag, 29. Juni
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 170. –
Anmeldeschluss:
12. Juni

Kurs 21



Istanbul interreligiös und interkulturell

Eine Studieneise I

In Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamischen Stiftung für die Schweiz

Rifa'at Lenzin
Dilek Ucak-Ekinci

Keine Reise nach Istanbul ohne Besuch der klassischen touristischen Highlights: Hagia Sophia, Sultan-Ahmet-Moschee (Blaue Moschee), Topkapi Palast, Grosser Bazar... Daneben stehen aber das vielfältige multireligiöse und multikulturelle Zusammenleben in dieser Stadt im Zentrum unseres Besuches: Wie sehen Muslime, Armenier, Juden oder Künstler ihre Stadt? Wie hat sich die Stadt entwickelt? Ein Augenmerk werden wir auch auf die innerislamische Vielfalt richten von liberal bis streng religiös und von modern-westlich bis mystisch-islamisch.

Sonntag, 26. April
– Sonntag, 3. Mai
Fr. 2500. – (DZ; EZ-Zuschlag: Fr. 950. –)

Anreise individuell
Anmeldeschluss:
27. Februar

Detailprogramm erhältlich. Teilnehmerzahl beschränkt. Die Anreise erfolgt individuell und ist nicht im Preis inbegriffen; auf Wunsch sind wir beim Buchen eines Flugs gerne behilflich.

Kurs 22



Auf den Spuren von Religion und Kirche

Literarischer Spaziergang durch Zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Martin Dreyfus

Durch Jahrhunderte hindurch ist Literatur in Zürich gegenwärtig. Sie hat sich auch immer wieder mit Religion und Kirche auseinandergesetzt. Dies zeigt sich im Werk verschiedener AutorInnen. Auf einem kleinen Rundgang durch Zürichs Altstadt wird diesen Spuren nachgegangen. Dabei begegnen wir den Schriftstellern Gottfried Keller und Elias Canetti ebenso wie dem Pfarrer Johann Caspar Lavater, den Schriftstellerinnen Else Laske-Schüler und Ricarda Huch wie dem Lyriker Paul Celan u.a. an den Orten ihres Aufenthaltes und Wirkens in Zitaten aus ihren Werken.

Montag, 4. Mai
18.00 – ca. 20.00 Uhr
Treffpunkt: Beim Brunnen am Hechtplatz
Fr. 30. –

Anmeldeschluss:
17. April

Islam in Zürich

Ein Stadtrundgang

**volks
hochschule
zürich**

Kurs 23

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich?
 Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?
 Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich» und zum Freitagsgebet in einer Moschee. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Zum Erleben kultureller Vielfalt mitten in Zürich gehören nicht nur die bosnischen Spezialitäten beim Mittagessen, sondern auch türkisch und arabisch geprägte Lebensmittelgeschäfte mit Halal-Produkten und Restaurants.

Rifa'at Lenzin
 Dilek Ucak-Ekinci

Freitag, 8. Mai
 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist
 (bitte Trambillet für die Zonen 10 und 54 mitbringen.)

Fr. 160. –

(inkl. Mittagessen)

Anmeldeschluss:

24. April

Warshe – das jüdische Warschau und seine Geschichte

Eine Studienreise nach Warschau

Kurs 24

Unter der kundigen Leitung von Prof. Dr. Stefan Schreiner wird die Stadt entdeckt. Durch den Besuch des neuen Jüdischen Museums Polin und des Jüdischen Historischen Instituts (ZIH) begegnen die Teilnehmenden der 1000jährigen Geschichte der Juden in Polen ebenso wie durch den Rundgang durch das ehemalige Ghetto und den Besuch des jüdischen Friedhofs.

Auch eine ganztägige Exkursion (Warschau – Kazimierz Dolny – Góra – Warschau) wird Teil der Reise sein.

Detailprogramm erhältlich.
 Teilnehmerzahl beschränkt.

Stefan Schreiner
 Hanspeter Ernst

Sonntag, 10. –
 Donnerstag, 14. Mai
 Hotel Polonia Palace
 (www.poloniapalace.com)
 Fr. 1550. – (DZ; EZ-Zuschlag: Fr. 300. –)

Anmeldeschluss:

6. Februar

Kurs 25

volks
hochschule
zürich

Wir waren fast alle auch einmal «Fremde»

Orte der Migration in Zürich. Ein Stadtrundgang in zwei Teilen

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Ralph Weingarten

Ohne die «Fremden» ist das Werden und Wachsen einer Stadt nicht denkbar. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner von Zürich wuchs in den letzten 200 Jahren von 10'000 auf 400'000 Personen. Es gibt viele Gründe, die Menschen dazu bringen, ihren bisherigen Wohnort zu verlassen und sich für kurz oder lang oder gar für immer in Zürich niederzulassen und zu bleiben. Zwei Führungen zeigen, woher und weshalb die Menschen kamen, wie sie hier Teil der Bevölkerung wurden und wie sie zu dem beitrugen und beitragen, was Zürich heute ist.

Mittwoch, 27. Mai (A)

Sonntag, 14. Juni (B)

14.00 – 16.30 Uhr (A)

10.00 – 12.30 Uhr (B)

Treffpunkt: wird mit der Anmeldebestätigung

bekannt gegeben

Fr. 50. – je Führung

(A+B: Fr. 85.–)

Anmeldeschluss:

8. Mai (A); 29. Mai (B)

Führung A: Von den Reformierten aus den katholischen Orten bis zur Gründung der Eidgenössischen Fremdenpolizei 1917.

Führung B: Unerwünschte und Willkommene: Die Zuwanderung nach Zürich von 1918 bis heute.

Kurs 26

volks
hochschule
zürich

The Jewish Mile

Jüdischer Alltag in Zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Michel Bollag

Ralph Weingarten

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens. Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen die Teilnehmenden mit auf eine halbtägige Stadtführung, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Mittwoch, 3. Juni

13.30 – ca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Gegenüber

Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse

Fr. 110. –

(inkl. Bagelimbiss; bitte

Trambillet mitnehmen)

Anmeldeschluss:

15. Mai

Die jüdischen Uhrmacher und Uhrenunternehmer
 La Chaux-de-Fonds
 Auf den Spuren einer fast vergessenen Geschichte

Kurs 27

 volks
 hochschule
 zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

La Chaux-de-Fonds, die Kleinstadt in den Hügeln des Neuenburger Juras, entwickelte sich im Laufe des 19. Jhdts. zum Zentrum der schweizerischen Uhrenproduktion. Kaum jemand weiss jedoch, dass zahlreiche Juden am Erfolg der Uhrenindustrie beteiligt waren, noch weniger bekannt ist die Tatsachen, dass ohne jüdische Fabrikanten im 20. Jahrhundert vielleicht Schweizer Uhren vom Markt verschwunden wären.

Stefanie Mahrer

Ein ausführlicher Rundgang zu Fuss geht der wechselhaften Geschichte der Juden La Chaux-de-Fonds und deren Präsenz in der Stadt nach. Zum Abschluss gibt der Besuch im Uhrenmuseum einen Einblick in die Geschichte und das Schaffen der lokalen Uhrmacherkunst.

Dienstag, 16. Juni

10.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: La Chaux-de-Fonds Bahnhofshalle
 neben dem Bäckereistand

«Le fournil de Pierre»

Fr. 150. –

(inkl. Mittagessen, Museums-
 eintritt u. Führung)

Anmeldeschluss:

29. Mai

Reise in die Heimat Marc Chagalls

Kurs 28

Auf jüdischen und muslimischen Spuren durch Weissrussland. Eine Studienreise.

Die Reise führt unter der kundigen Leitung von Prof. Dr. Stefan Schreiner von Vilnius über Smarhon und Glubokoje nach Polozk, weiter nach Vitebsk, Orsha und Minsk und schliesslich über Woloshin, Ivje, Lida, Radun und Grodno wieder nach Vilnius.

Stefan Schreiner

Michel Bollag

Neben der Besichtigung des Marc-Chagall-Museums und Kunstzentrums in Vitebsk sind Besuche verschiedener Stätten jüdischen und muslimischen Lebens vorgesehen. Michel Bollag wird Texte aus Werken bekannter jüdischer Persönlichkeiten vortragen.

Sonntag, 12. –

Dienstag, 21. Juli

Fr. 3350. – (DZ; EZ-Zu-
 schlag: Fr. 500. –)

Anmeldeschluss:

27. Februar

Detailprogramm erhältlich.
 Teilnehmerzahl beschränkt.

Kurs 29

volks
hochschule
zürich

Grundkurs Bibelhebräisch

2. Semester

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Eva Keller

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Donnerstag, 7. Mai

– 24. September

(15 Doppellektionen)

(Ausfall: 14.5.; 16.7. – 13.8.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 450. –

Anmeldeschluss:

17. April

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre früher erworbenen Hebräisch -Kenntnisse wieder auffrischen wollen.
Kursinhalte des 2. Semesters: Konjugation des starken Verbs; Deklination des Substantivs; Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 5. Aufl. 2012.

Kurs 30

volks
hochschule
zürich

Grundkurs Iwrit

2. Semester

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Tal Orlandi-Lavi

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Mittwoch, 6. Mai –

16. September

(14 Doppellektionen)

(Ausfall: 13.5., 15.7. – 12.8.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 420. –

Anmeldeschluss:

17. April

Grundkurs Iwrit
4. Semester

volks
hochschule
zürich

Kurs 31

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Shoshana Grünenfelder

Mittwoch, 6. Mai –

16. September

(14 Doppellektionen)

(Ausfall: 13.5., 15.7. – 12.8.)

18.30 – 20.30 Uhr

Volkshochschule Zürich,
Riedtlistr. 19

Fr. 420. –

Anmeldeschluss:

17. April

Grundkurs Iwrit
6. Semester

Kurs 32

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Tal Orlandi-Lavi

Montag, 23. Februar

– 7. September

(20 Doppellektionen)

(Ausfall: 6.4., 20. – 27.4.,

25.5., 13.7. – 10.8.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 600. –

Anmeldeschluss:

6. Februar

Kurs 33**Iwrit für Fortgeschrittene**
Fortsetzungskurs

Shoshana Grünenfelder

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit guten Iwrit Kenntnissen, die sich diese erhalten und sie ergänzen wollen.

Dienstag, 24. Februar

– 8. September

(21 Doppellektionen)

(Ausfall: 7.4., 21. – 28.4.,

14.7. – 11.8.)

18.30 – 20.30 Uhr

Gemeindehaus ICZ,

Lavaterstr. 33, Zürich

Fr. 700. – (inkl. Raummiete)

Anmeldeschluss:

6. Februar

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten)
– Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
– Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.**Kurs 34****Arabische Belletristik**

Lektüre von leichteren arabischen Prosatexten

Marianne Chenou

Anhand der gemeinsamen Lektüre leichterer kurzer Texte aus der modernen arabischen Belletristik werden auch wichtige Kapitel aus der arabischen Grammatik aufgefrischt und vertieft.

Texte und Vokabular werden zu Beginn des Kurses abgegeben.

Montag, 4., 18. Mai, 1.,

15., 29. Juni, 17., 31. Au-

gust, 7., 21. September

18.00 – 20.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 270. –

Anmeldeschluss:

17. April

Voraussetzung: Kenntnisse der elementaren arabischen Grammatik

Dozentinnen und Dozenten Februar – September 2015

- Prof. Dr. Heiner Bielefeldt ist Theologe, Philosoph und Historiker. Er ist UNO-Botschafter und Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- Prof. Dr. theol. habil. Xaver Bischof ist Professor am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, unterrichtet Ethik an der «Hochschule Luzern Wirtschaft» und ist als Weiterbildner und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH tätig, Luzern.
- Dr. phil. Richard Breslauer, in Zürich geboren, Ausbildung in politischer und philosophischer Wissenschaft an der Bar Ilan Universität in Ramat Gan, Israel, Studium der Judaistik am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Er ist Bankdirektor in Zürich.
- Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen, Würenlos.
- Prof. Dr. Lejla Demiri ist Professorin für Islamische Glaubenslehre an der Universität Tübingen. Sie studierte islamische Theologie in Istanbul, katholische Theologie in Rom und promovierte in Vergleichender Theologie an der Universität Cambridge, Tübingen.
- Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, Triest, Meran, Dresden und weiteren Destinationen, Rüslikon.
- Dr. Ahmed El Shamsy ist Assistenz-Professor für Islamisches Denken an der Universität von Chicago und zur Zeit auf Studienurlaub in Berlin.
- Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Er ist Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.
- Prof. Dr. Omar Kamil ist Professor für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens am Institut für Politische Wissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

- Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.
- Dr. Elisa Klapheck ist die Rabbinerin der liberalen Synagogengemeinschaft «Egalitärer Minjan» in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main und Autorin verschiedener Bücher, Frankfurt.
- Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs; Fachreferentin Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.
- Dr. Stefanie Mahrer studierte Geschichte und Jüdische Studien in Basel und London. Sie ist Fellow am Franz Rosenzweig Zentrum der Hebräischen Universität Jerusalem und Habilitandin am Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel.
- Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.
- Elika Palenzona-Djalili studierte Islamwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Sie ist u.a. Kulturvermittlerin, Übersetzerin und Tutorin der persischen Sprache am Orientalischen Seminar der Universität Zürich.
- Raphael Pifko studierte Talmud in Bne Brak und ist Psychologe, Zürich.
- Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligraphielehrer an diversen Schulen, Zürich.
- Prof. Dr. Stefan Schreiner ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen, Rottenburg a. N.
- Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin, Jerusalem.
- Dilek Ucak-Ekinci, MA, studierte Islamwissenschaft, Turkologie und Pädagogik an der Justus Liebig Universität in Giessen. Sie ist Projektleiterin der Türkisch-Islamischen Stiftung für die Schweiz.
- Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.

Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

Das Lehrhaus wird von einer christlichen, einer jüdischen und einer muslimischen Fachperson geleitet. Diese können sich bei ihrer Arbeit auf die reiche und mehr als 180 Jahre lange Erfahrung der Stiftung stützen.

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Roger Cahn, Zürich

Dr. Mahmoud El Guindi, Präsident VIOZ, Zürich

Sakib Halilovic, Imam, Vorstand VIOZ, Schlieren

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Provinzial, Zürich

Prof. Dr. Stefan Schreiner, Rottenburg a. N.

Dr. Hans Tobler, Basel

Beirat

Lic. phil. Michel Bollag, Fachbereich Judentum, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Fachbereich Christentum und Geschäftsleiter, Zürich

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin, Fachbereich Islam, Zürich

Werden Sie Mitglied des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»

Miteinander reden müsste man!

Wenn dieser Satz zu hören ist, ist es meist zu spät. Er ist Ausdruck des Bedauerns: Man hat die richtige Gelegenheit verpasst. Ein Gespräch ist kaum mehr möglich, wenn man sich gegenseitig fremd geworden / geblieben ist.

Miteinander reden kann man lernen.

Aber ohne Kenntnisse voneinander ist ein echtes Miteinander-Reden nicht möglich. Es braucht die Bereitschaft, die eigenen Vorurteile zu erkennen und zu hinterfragen. Man muss lernen wollen. Und das ist nicht immer einfach.

Lernen muss man wollen.

Deshalb ist es gut, dass es Lern-Orte gibt – wie zum Beispiel das Zürcher Lehrhaus. Als Mitglied des Förderkreises Zürcher Lehrhaus engagieren Sie sich nachhaltig für das Bestehen dieses Lern-Ortes.

Werden Sie Mitglied Förderkreis Zürcher Lehrhaus

Mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 300.00 (Einzelmitglied) oder Fr. 500.00 (Ehepaare; juristische Personen) fördern Sie unsere Arbeit.

Finanzielle Unterstützung willkommen

Das Zürcher Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Es ist ein Ort, an dem sich Muslime, Christen und Juden begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Wer andere kennt, lernt sich selbst besser kennen und verstehen. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Das ist mit Arbeit verbunden - und mit Kosten ...

Spenden, Kollekten, Legate ...

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich, von Stiftungen und den Zürcher Landeskirchen finanziert.

Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig.

Unser Konto:

Zürcher Lehrhaus

Judentum - Christentum - Islam

Limattalstrasse 73

8049 Zürich

PC Konto: 80-2127-4

IBAN: CH62 0900 0000 8000 2127 4

Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- dem Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
- der Röm.-kath. Kirchgemeinde Höngg
- der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- der Michael Kohn - Stiftung
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- Daniel Lienhard, Illustrator

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kulturhaus Helferei



Donnerstag, 28. Mai 2015, 19.30 Uhr, Kulturhaus Helferei

Fundamente gegen Fundamentalismus

Ein Gespräch mit dem Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit des UNO-Menschenrechtsrats Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Verweigerung vernünftiger Kommunikation, militante Überlegenheitsansprüche, autoritäre Milieustrukturen, womöglich sogar religiös motiviert Gewalt, all dies verbindet sich mit dem Begriff «Fundamentalismus». Keine Frage: diese Probleme verlangen nach klaren politischen Antworten. Zugleich aber ist sicherzustellen, dass es nicht zu voreiligen und deshalb falschen Zuschreibungen kommt, die insbesondere beim Umgang mit dem Islam drohen. Wie lassen sich die Prinzipien des Zusammenlebens in einer freiheitlichen demokratischen Ordnung gegen fundamentalistische Gefährdungen verteidigen? Welche Erfahrungen aus der Praxis sind dafür hilfreich?

Diese Fragen debattiert der deutsche Theologe, Philosoph und Historiker Heiner Bielefeldt im Gespräch mit Daniel Hitzig. Daniel Hitzig besorgt die Öffentlichkeitsarbeit von Alliance Sud, er war früher Journalist bei SRF Radio und Fernsehen und für das IKRK als Delegierter im Nahen Osten.

Eintritt: Fr. 10. – (Abendkasse)

Freitag, 29. Mai 2015, 9.30 – 17.00 Uhr, Kulturhaus Helferei

Religion(en) und Menschenrechte: Widersprüche, Konflikte, Synergien

Tagung mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt (siehe oben S. 13, Kurs 16)

Zwischen Menschenrechten und religiösen Traditionen bestehen zahlreiche Spannungen. Besonders dramatisch treten sie derzeit im Kontext von Gender-Debatten zu Tage, aber auch das «klassische» Menschenrecht der Religionsfreiheit stösst nach wie vor auf Widerstand bei manchen religiösen Traditionalisten. Um angemessene Wege im Umgang mit entsprechenden Konflikten zu suchen, gilt es, zunächst den Anspruch der Menschenrechte genauer zu bestimmen. Sodann wäre zu prüfen, wo genau die Bruchlinien zwischen menschenrechtlicher Emanzipation und unterschiedlichen religiösen Selbstverständnissen verlaufen. Die Vielfalt religiöser Positionen – sowohl zwischen als auch innerhalb der jeweiligen Religionsgemeinschaften – darf dabei nicht aus dem Blick geraten. Als Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Religionsfreiheit bringt der Referent zahlreiche Praxiserfahrungen mit, die die Problematik, aber auch mögliche Lösungen illustrieren können.

Kursgeld: Fr. 170. – (Anmeldung ist erforderlich)

lamed - Zeitschrift Stiftung Zürcher Lehrhaus

Wir räumen unsere Lagerbestände

Bestellen Sie jetzt zum Versandkostenpreis:

- Lamed 1/05 Februar 2005 - Rückblicke Ausblicke
- Lamed 4-6/05 Dezember 2005 - Lehrhaus auf Achse
- Lamed 2/06 Juli 2006 - Wer Recht schafft - Rechenschaft (mit Jahresbericht 2005)
- Lamed 3/06 September 2006 - interkulturell - multikulturell
- Lamed 4/06 November 2006 - religiös und unmenschlich?
- Lamed 1/07 August 2007 - Rahmen sprengen
- Lamed 2/07 Oktober 2007 - Banja Luka - Mostar - Sarajevo
- Lamed 3/07 November 2007 - Schalom Ben-Chorin Gedenksymposium
- Lamed 4/07 April 2008 - Dialog und Feindbild
- Lamed 5-6/07 Juni 2008 - Christentum - Judentum - Islam
- Lamed 1/08 September 2008 - Dialogwelten Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs
- Lamed 2/08 Dezember 2008 - Sichtbar machen
- Lamed 3/08 Mai 2009 - miteinander leben
- Lamed 4/08 September 2009 Jahresbericht 2008
- Lamed 1/10 Mai 2010 - Dialog
- Lamed 2/10 September 2010 - Gegen den Strom
- Lamed 3/10 November 2010 - Pause
- Lamed 4/10 Februar 2011 - Widersprüche
- Lamed 1/11 Juni 2011 - Gesichter
- Lamed 2/11 Oktober 2011 - dazwischen
- Lamed 3/11 Dezember 2011 - Identität
- Lamed 4/11 Juli 2012 - Jahresbericht 2011
- Lamed 1/12 Oktober 2012 - Persönlichkeiten
- Lamed 3/12 März 13 - Ostern
- Lamed 4/12 Juni 13 - Jahresbericht 2012
- Lamed 1/13 September 13 - erinnern
- Lamed 3/13 Juli 2014 - Jahresbericht 2013

Die Inhalte der einzelnen Hefte finden Sie auf unserer homepage:

http://www.zuercher-lehrhaus.ch/cms/front_content.php?idcat=82

– oder fragen Sie uns an: 044 341 18 20:

JUDAICA

Beiträge zum Verstehen des Judentums

ANDRÉE LEROUSSEAU

Widerhall und Rückstrahlung:
Der Sohar-Zyklus von Nelly Sachs im Lichte
der Übersetzung von Gershom Scholem

SHALOM SADIK

The Ideal Leader's Rise above Character
in the Thought of Machiavelli and Maimonides

PETER HURWITZ

Der Wandel der aschkenasischen Chamukka-Liturgie
im Mittelalter: Eine Spurensuche

JOACHIM POHL

Juden im Spannungsfeld zwischen Landesheerrschaft und
Stadtverwaltung unter besonderer Berücksichtigung der
mittelalterlichen Stadt Spandau (Teil I)

Rezensionen

Zeitschriftenchau

Arabische Judaica (Fortsetzung)

Erhältlich als Einzelheft und im Abonnement (viermal jährlich)

Jetzt bestellen:

http://www.zuercher-lehrhaus.ch/cms/front_content.php?idcat=83

info@lehrhaus.ch oder +41 (0)44 341 18 20



Das Label «interreligiös reisen» steht für interkulturelle und interreligiöse Reisen, die folgenden Ansprüchen und Zielen verpflichtet sind:

- Verstehen und Verständigung
- Begegnung und Dialog
- Verantwortung und Nachhaltigkeit

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute IV
- Kurs 2. Auffrischkurs Koine. Lektüre Neues Testament und Septuaginta
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 4. Moses empfang (die) Tora vom Sinai.
- Kurs 5. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 6. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 7. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 8. Leben aus der Tora. Die Wochenabschnitte
- Kurs 9. Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Gender». Koran-Lektüre
- Kurs 10. Iranische Kunst II. Postrevolutionäre Kunst seit 1990
- Kurs 11. «Schir Haschirim». Das Hohelied der Liebe
- Kurs 12. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 13. Judentum in der islamischen Welt. Geschichte und Gegenwart
- Kurs 14. Kommen Juden und Christen (auch) in den Himmel?
- Kurs 15. Mekka. Geschichte und religiöse Bedeutung
- Kurs 16. Religion(en) und Menschenrechte. Widersprüche, Konflikte, ...
- Kurs 17. Religion in nicht-religiöser Gesellschaft (Habermas)
- Kurs 18. Wenn Religion tötet: Lehren monotheistische Religionen Intoleranz?
- Kurs 19. Margarete Susman. Philosophin der jüdischen Renaissance ...
- Kurs 20. Wenn weiss schwarz und schwarz weiss wird. Christl. Sektenbildung
- Kurs 21. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise
- Kurs 22. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Stadtrundgang
- Kurs 23. Islam in Zürich. Stadtrundgang
- Kurs 24. Warshe – das jüdische Warschau und seine Geschichte, Studienreise
- Kurs 25. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde» [A] [B]
- Kurs 26. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 27. Die jüdischen Uhrmacher u. Uhrenunternehmer La Chaux-de-Fonds
- Kurs 28. Studienreise in die Heimat Marc Chagalls (Weissrusland)
- Kurs 29. Grundkurs Bibelhebräisch: 2. Semester
- Kurs 30. Iwrit: 2. Sem. Kurs 31. Iwrit: 4. Sem. Kurs 32. Iwrit: 6. Sem.
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Arabische Belletristik. Lektüre arabischer Prosatexte

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf

044/341 18 29 oder per e-mail an info@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und

nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie

ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73
CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute IV
- Kurs 2. Auffrischkurs Koine. Lektüre Neues Testament und Septuaginta
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 4. Moses empfang (die) Tora vom Sinai.
- Kurs 5. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 6. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 7. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 8. Leben aus der Tora. Die Wochenabschnitte
- Kurs 9. Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Gender». Koran-Lektüre
- Kurs 10. Iranische Kunst II. Postrevolutionäre Kunst seit 1990
- Kurs 11. «Schir Haschirim». Das Hohelied der Liebe
- Kurs 12. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 13. Judentum in der islamischen Welt. Geschichte und Gegenwart
- Kurs 14. Kommen Juden und Christen (auch) in den Himmel?
- Kurs 15. Mekka. Geschichte und religiöse Bedeutung
- Kurs 16. Religion(en) und Menschenrechte. Widersprüche, Konflikte, ...
- Kurs 17. Religion in nicht-religiöser Gesellschaft (Habermas)
- Kurs 18. Wenn Religion tötet: Lehren monotheistischer Religionen Intoleranz?
- Kurs 19. Margarete Susman. Philosophin der jüdischen Renaissance ...
- Kurs 20. Wenn weiss schwarz und schwarz weiss wird. Christl. Sektenbildung
- Kurs 21. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise
- Kurs 22. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Stadtrundgang
- Kurs 23. Islam in Zürich. Stadtrundgang
- Kurs 24. Warsche – das jüdische Warschau und seine Geschichte, Studienreise
- Kurs 25. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde» [A] [B]
- Kurs 26. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 27. Die jüdischen Uhrmacher u. Uhrenunternehmer La Chaux-de-Fonds
- Kurs 28. Studienreise in die Heimat Marc Chagalls (Weissrusland)
- Kurs 29. Grundkurs Bibelhebräisch: 2. Semester
- Kurs 30. Iwrit: 2. Sem. Kurs 31. Iwrit: 4. Sem. Kurs 32. Iwrit: 6. Sem.
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Arabische Belletristik. Lektüre arabischer Prosatexte

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf

044/341 18 29 oder per e-mail an info@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und

nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie

ersparen uns damit viel Umtriebe

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73
CH - 8049 Zürich